CSU

**Artikel vom 29.08.2017**

Kritik an SPD-Bildungspapier

# Nur ein Ablenkungsmanöver!



**Der Bayerische Kultusminister Ludwig Spaenle hat die Überlegungen der SPD zu einer „Bildungsallianz" scharf kritisiert: „SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz ist im Bildungsthema unbeleckt. Sein Papier zeigt, dass er vom Bildungswesen und vor allem von dessen Praxis in den deutschen Ländern wenig versteht. Da, wo die SPD etwas in Bildungsfragen tun kann, bleibt sie das Handeln schuldig".**

Laut Spaenle ist die SPD-Forderung nach einheitlichen Bildungsstandards und gemeinsamen Aufgabenpools bereits heute Realität. Das Papier des SPD-Politikers sei daher nicht mehr als ein „Ablenkungsmanöver": „Die Verantwortung der Länder für die schulische Bildung hat sich bewährt. Die Länder haben durch die Bildungsstandards die Vergleichbarkeit der Lehrpläne und Prüfungen bereits erhöht. Eine Kooperation zwischen den Ländern und dem Bund ist in vielen Fragen, z. B. der Berufsorientierung, auch ohne vollmundige Ankündigung möglich", betonte er als Sprecher der Unions-Kultusminister in Deutschland.

In diesem Zusammenhang verwies Spaenle auf den Vorschlag der Unionskultusminister, wichtige bildungspolitische Fragen wie allgemein anerkannte Abschlüsse durch die Landesparlamente in einem Staatsvertrag in den Ländern zu verankern: „So wird man der nationalen Letztverantwortung der Länder in Deutschland in der Bildung gerecht. Fakt ist: Die SPD nutzt die Möglichkeiten nicht, die sie in ihrer Verantwortung hat, und ihr Spitzenkandidat veröffentlicht stattdessen Wahlkampfpapiere." Bayerns Bildungsminister warnte abschließend: „Versprechungen sind im Wahlkampf-Anzug leicht gemacht, die Bildungsinvestitionen in SPD-regierten Ländern zeigen

allerdings eine andere Praxis.”